

gieren auch die Affecten und der Meid so sehr / daß ein Orgelmacher unterweilen den andern fast nicht sehen kann / vielweniger daß einer des andern Arbeit billigen sollte : Wann dann dieses die Erfahrung offte selbst bezeuget hat / und nichts als Meid und Streit bey solchem Examine ist vorgegangen / und daher offters das beste vergessen / und die Vorsteher ganz confus gemacht worden / auch über dieses kein Orgelmacher von einem andern Orgelmacher leiden wird / daß er ihm ein Werck examiniren sollte. So ist dannenhero in observanz kommen / daß die Organisten die Orgelwercke probiren müssen ; Und weil auch ein Curioser Organist / am besten observiren kan / was sich bey Veränderung des Gewitters bey einem Orgelwercke begeben / so ist es am Rathsamsten / man nehme nur ein paar verständige und unparteyische Organisten zu solcher Probe / denn ob sie schon die mechanischen Künste nicht gründlich verstehen / so finden sich doch die meisten fauten , wenn ein Orgelwerck durch das Gehör fein fleißig untersucht wird / da hingegen die Orgelmacher nur de lanâ caprinâ zu zanken pflegen / und die Correctur der nothwendigsten defecten wol gar vergessen wird. Ja etliche Orgelmacher sind auf einander so verneidet / daß sie lieber einander an den Wercken Schaden thäten / wenn sie darzu kommen könten / wie denn wol eher einer dem andern die Wälge entzwey geschnitten. Ehe und bevor man aber den Anfang machet / ist nöthig / daß man den Contract wol besehe / welcher mit dem Orgelmacher auffgerichtet worden.

Was nun anlanget die Besichtigung / so kan man vorerst sehen / ob das Balghaus also beschaffen sey / daß der Regen / Ungewitter / Schnee / die
Sonn